

STAATSINSTITUT FÜR SCHULPÄDAGOGIK
UND BILDUNGSFORSCHUNG
Abteilung Gymnasium
Referat Wirtschafts- und Rechts-
lehre/Rechnungswesen

81925 München
Arabellastr. 1
Tel. 089/92142292
Fax 089/92143124
(Mo, Mi)
Juli 2001

An die Lehrer(innen)
für das Fach
Wirtschafts- und Rechtslehre
über den/die Fachbetreuer(in)

Kontaktbrief 2001

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

nachfolgend erhalten Sie wieder verschiedene Hinweise für Ihre schulische Arbeit. An die Fachbetreuer(innen) ergeht die Bitte, den Kontaktbrief an alle Fachkolleginnen und Fachkollegen weiterzugeben. Der Text kann auch im Internet unter <http://www.isb.bayern.de/gym/wr/index.htm> abgerufen werden.

1 Fachliche Entwicklungen: Reform des Schuldrechts

Das Bundesjustizministerium hat einen Entwurf zu einem Schuldrechtsmodernisierungsgesetz vorgelegt. Anlass für die geplante Neuregelung sind mehrere EU-Richtlinien, die in das deutsche Recht umgesetzt werden müssen (insbesondere RL 1999/44/EG des Europäischen Parlaments und des Rats vom 25. Mai 1999, Umsetzung bis 31.12.2001 (!); RL 2000/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rats vom 29. Juni 2000). Die Umsetzung soll aber gleichzeitig auch zu einer durchgreifenden Modernisierung des deutschen Schuldrechts genutzt werden, bei der u. a. das Recht der Leistungsstörungen überarbeitet werden soll und Sondergesetze in das BGB integriert werden sollen. Nicht zuletzt weil einzelne Änderungen nicht unumstritten sind, erscheint ein In-Kraft-Treten zum Ende dieses Jahres eher unrealistisch. Selbstverständlich kann erst nach In-Kraft-Treten per KMS festgelegt werden, ab wann die Neuerungen verpflichtende Inhalte des Unterricht sind.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die geplanten Neuregelungen würden grundlegende Veränderungen der Inhalte des BGB und damit der rechtlichen Lehrplaninhalte in Jahrgangsstufe 9, Grund- und Leistungskurs mit sich bringen. Didaktisch gesehen sind von der Neuregelung Vereinfachung und Vereinheitlichung - besonders bei den Leistungsstörungen - zu erwarten, die auf lange Sicht den Rechtsunterricht erleichtern werden. Eine Vereinheitlichung von Tatbestandsmerkmalen und Rechtsfolgen bei den Leistungsstörungen begünstigt beispielsweise die Vernetzung der Inhalte und damit nachhaltiges Lernen. Eine Integration der Sondergesetze zum Verbraucherschutz würde die Übersichtlichkeit im Recht erhöhen und letztlich die Stofffülle reduzieren.

Methodisch bieten die geplanten Änderungen schon jetzt interessante Anhaltspunkte für die Unterrichtsgestaltung, da das Fach Wirtschafts- und Rechtslehre hier wieder einmal in besonderer Weise durch den Aktualitätsbezug gefordert ist. Folgende Themen bieten sich in diesem Zusammenhang für Projekte in Schülerelbsttätigkeit an (ggf. unter Einsatz der Informationsquellen im Internet): Rechtsfortentwicklung, Aufgaben des Rechts, Rechtsquellen, Verwirklichung von Gerechtigkeit, Gesetzgebungsprozess. Die Handreichung „Nutzung des Internet im Fach Wirtschafts- und Rechtslehre“ (Nr. 13) gibt auf S. 77 f. Anhaltspunkte für eine Internet-Recherche zu rechtlichen Themen. Der Text des Entwurfs ist im Internet unter <http://www.bmj.bund.de/inhalt.htm> (Gesetzgebungsvorhaben, Regierungsentwürfe) abrufbar.

Überblick zu geplanten Änderungen

- **Verjährung:** Absenkung der regelmäßigen Verjährungsfrist von 30 auf 3 Jahre (mit gesonderten Bestimmungen zu den Ausnahmen mit längerer bzw. kürzerer Verjährung). Beispielsweise verlängert sich damit die Verjährung der Mängelansprüche des Käufers.
- **Pflichtverletzung** als zentraler Tatbestand aller Leistungsstörungen
- Aufhebung der Unterscheidung zwischen anfänglicher und nachträglicher **Unmöglichkeit**
- Beseitigung der Alternativität von **Rücktritt und Schadensersatz**
- **Fristsetzung** als einheitliche Voraussetzung des Rücktritts
- Beseitigung des Mangels oder Lieferung eines mangelfreien Gegenstands als grundsätzliche **Ansprüche bei mangelhafter Leistung**
- Behandlung aller **Werkverträge** über neue bewegliche Sachen nach Kaufvertragsrecht
- Integration von **pVV und cic** ins BGB
- Integration von Verbraucherschutzgesetzen, z . B. des **AGBG, in das BGB**

2 Informationen zur laufenden Lehrplanarbeit

2.1 Rahmenbedingungen und Informationsmöglichkeiten zur Lehrplanüberarbeitung

Nach Abschluss der mündlichen Anhörung (<http://www.isb.bayern.de/gym/allgem/lpdokumentation.html>) und Rücklauf der schriftlichen Befragungen der verschiedenen am Lehrplan interessierten Gruppen (Lehrkräfte, Eltern, Schüler, Vertreter der Wirtschaft und der Universitäten) im Jahr 2000 (<http://www.isb.bayern.de/gym/allgem/befragung/befragallgemein.html>) fand am 5. März 2001 die gemeinsame erste Tagung aller Lehrplankommissionen statt. Erste Vorgaben für die Lehrplanarbeit erfolgten im KMS vom 24.08.1999 Nr. VI-O4341/1-8/86601, in dem insbesondere gefordert wird, dass nachhaltiges Lernen und ein verlässliches Grundwissen gefordert werden. In einem Beschluss des Bayerischen Landtags vom 09.11.2000 (Drucksache 14/4890) wird gefordert, dass in der Neufassung des Lehrplans genügend Zeit für Wiederholen, Vertiefen und Verknüpfen von Inhalten vorgesehen wird. Wenn die Stundenzahl in unserem Fach in der Mittelstufe auf 2 + 2 Stunden verstärkt wird, sollte dies auch relativ leicht zu verwirklichen sein. Auch dieser Lehrplan wird durch das neue Lehrplanmodell dem Anliegen der fächerübergreifenden Abstimmung Rechnung tragen.

Genauere Informationen zu Entwicklungen der Lehrplanarbeit im Fach Wirtschafts- und Rechtslehre werden in den nächsten Monaten auf den Internetseiten des Referats veröffentlicht.

Vorläufiger Zeitplan für die Lehrplanarbeit:

24.8.1999	erster, globaler Lehrplan-Auftrag (KMS vom 24.08.1999)
März 2000	mündliche Anhörung von Spitzenvertretern der wichtigsten Gruppen
Sommer/Herbst 2000	schriftliche Befragung dieser Gruppen
05.03.2001	erste Sitzung der Lehrplankommissionen
Sommer 2002	voraussichtlich Abgabe der Jahrgangsstufen 5 - 11 im Staatsministerium
Februar 2003	voraussichtlich Abgabe der Kursphase der Kollegstufe
2003/2004	voraussichtlich Inkrafttreten des Lehrplans für die Jahrgangsstufen 5/6

2.2 Ergebnisse der Lehrplanbefragung

Die fachbezogenen Fragebögen wurden sehr engagiert und gewissenhaft bearbeitet. Den betroffenen Kolleginnen und Kollegen sei an dieser Stelle für die zusätzliche Mühe in der hektischen Zeit vor den Sommerferien herzlich gedankt. Wir sind an Ihrer Rückmeldung sehr interessiert, bitten aber um Verständnis, wenn Sie in der Regel keine Antwort auf Ihre diesbezüglichen Botschaften erhalten. Wir berücksichtigen sie in den Diskussionen der Lehrplankommissionen, sind aber zeitlich nicht in der Lage, sie individuell zu beantworten. Im Folgenden seien nur einige Beobachtungen zusammengefasst. Die detaillierte Auswertung kann auf den Internetseiten des Referats als Excel-Datei abgerufen werden.

Grundsätzlich scheint eine Mehrzahl von Kolleginnen und Kollegen mit dem bestehenden Lehrplan „eher zufrieden“ zu sein. Kritische Stimmen gibt es zur Jahrgangsstufe 10 und insbesondere zur Stofffülle in der Kollegstufe.

Bei den offenen Fragen nach zu streichenden, zu kürzenden, bzw. neuen und stärker zu gewichtenden Inhalten zeigt sich eine gewisse Bündelung um einzelne Themen: bei den zu kürzenden Themen stellt Europa (Jahrgangsstufe 10) einen Schwerpunkt dar, da hier die parallele Durchnahme im Fach Sozialkunde als redundant empfunden wird. Dies kann sich mit neuen Studentafeln ohnehin ändern. Das Thema Berufswahl erscheint teilweise aus mangelndem persönlichen Bezug der Schüler auf dieser Jahrgangsstufe problematisch. Einige Inhalte wie z. B. Grundzüge des wirtschaftlichen Handelns, Wirtschaftssysteme erscheinen offensichtlich vereinzelt zu abstrakt. Bei neu gewünschten Inhalten spielt Aktualität eine große Rolle: hier werden die Stichworte Globalisierung und Euro/EZB oft genannt. Dies sind allerdings Inhalte, die auch im bestehenden Lehrplan unter existierende Lehrplaninhalte subsumiert werden konnten (Außenwirtschaftspolitik, Geldpolitik). Ähnliches gilt bei dem Wunsch nach modernen Zahlungsarten und Berufsbildern. Als Gründe für den Wunsch nach bestimmten Inhalten wie Einkommensteuerberechnung oder Geldanlage kann man einerseits den stärkeren Praxisbezug annehmen, andererseits die subjektiv erfahrene oder angenommene gute methodische Umsetzbarkeit dieser Inhalte im Unterricht.

3 Organisation von Betriebspraktika

Zunehmend werden an bayerischen Gymnasien Betriebspraktika durchgeführt. Die Organisation wird dabei meist von den Fachlehrern für Wirtschafts- und Rechtslehre übernommen. Im Hinblick auf die Inhalte des Lehrplans Wirtschafts- und Rechtslehre sowie auf das fächerübergreifende Anliegen der beruflichen Orientierung kann ein unterrichtsbegleitendes Betriebspraktikum eine sinnvolle Ergänzung schulischer Arbeit darstellen. Die Veranstaltung trifft bei Schülern und Eltern in der Regel auf große Zustimmung und trägt zum Profil des Faches bei. Einige Aspekte sind jedoch für eine erfolgreiche Durchführung zu bedenken.

Das Betriebspraktikum darf den schulischen Unterricht nicht unverhältnismäßig stark belasten und sollte möglichst vom Konsens im gesamten Kollegium getragen sein. Es sollte eine entsprechende Vor- und Nachbereitung im Unterricht sowie eine Information der Schüler, Eltern und betroffenen Betriebe über Ziele, Inhalte und Ablauf des Praktikums gewährleistet sein. Sinnvoll ist insbesondere eine fächerübergreifende Begleitung, beispielsweise zum Thema Bewerbung in der Jahrgangsstufe 9 zusammen mit dem Fach Deutsch. Empfehlenswert ist auch die Führung von Berichtsheften und ein Besuch der betreuenden Lehrer in den jeweiligen Ausbildungsbetrieben.

Bei der Suche nach geeigneten Betrieben sollte sichergestellt sein, dass keine Konkurrenzsituation zu den örtlichen Hauptschulen entsteht, für die betriebliche Praktika verbindlich vorgesehen sind, und dass diese Schulen bei der Suche nach geeigneten Betrieben nicht beeinträchtigt werden.

Die Praktikumsplätze sollten bestimmten Anforderungen genügen. Es ist zwar durchaus sinnvoll, dass die Schüler sich selbst Plätze suchen und sich selbstständig bewerben, es sollte sich jedoch nicht nur um einen „Ferienjob“ handeln, damit die Schüler wirklich ein breites Spektrum betrieblicher Tätigkeit kennen lernen. Weiterhin sollte sichergestellt werden, dass von der Tätigkeit keine Gefährdung der Schüler ausgeht. Dazu gehört eine Kontaktaufnahme mit dem Praktikumsbetreuer des Betriebs und eine Information der Schüler zu Sicherheitsvorschriften und Verhaltensregeln. Mindestvoraussetzung wäre, dass es sich um einen Ausbildungsbetrieb handelt - schon allein deshalb, weil die Schule bei diesen Betrieben einen Ansprechpartner in Hinblick auf Organisation und Sicherheit hat.

In Zusammenhang mit der Sicherheit der Schüler und der Fürsorgepflicht der Schule sind auch einige versicherungstechnische Fragen zu beachten. Bei einer Veranstaltung in den Ferien ist das Praktikum dem Schulbesuch versicherungstechnisch auf keinen Fall zuzurechnen, womit der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband (GUV) die Versicherung nicht übernehmen würde. Auch bei einer Veranstaltung während der Schulzeit kann fraglich sein, ob das Praktikum in ausreichendem Maße innerhalb des Organisations- und Einflussbereichs der Schule liegt, um den Status der Schulveranstaltung zu rechtferti-

gen. Es ist daher sinnvoll, dem GUV vor der Durchführung eine Darstellung des Ablaufes zuzuschicken, in der insbesondere die Einbindung der Schule in die Organisation erläutert wird.

Solange der Praktikant aber wie die sonstigen Beschäftigten des Betriebes tätig ist, ist er über die gesetzliche Unfallversicherung der jeweiligen Berufsgenossenschaft versichert. Problematisch könnte hier die Frage sein, inwieweit die Praktikanten als Beschäftigte des Betriebes einzuordnen sind. Personen, die nicht im Unternehmen beschäftigt sind, aber die Stätte des Unternehmens besuchen oder auf ihr verkehren, sind zwar gegen Arbeitsunfälle, nicht jedoch auf den Wegen zum und vom Betrieb versichert. Die Auskunft über den Leistungsumfang der gesetzlichen Unfallversicherung ist Aufgabe der zuständigen Berufsgenossenschaft. Empfehlenswert ist, vor dem Praktikum zur Klärung von Unklarheiten Verbindung mit der Staatlichen Ausführungsbehörde für Unfallversicherung in München, Ungererstr. 71, 80805 München, (Tel. 089/36093 - 0) sowie mit der jeweiligen Berufsgenossenschaft aufzunehmen. Um eventuelle Lücken im Versicherungsschutz zu schließen, könnten dann im Einzelfall die Eltern auf die Möglichkeit einer ergänzenden privaten Unfallversicherung hingewiesen werden. Auf jeden Fall sinnvoll ist der Abschluss einer Haftpflichtversicherung für personen-, sach- und vermögensbezogene Schäden, welche die teilnehmenden Schüler in den Betrieben verursachen können.

Die Durchführung eines Betriebspraktikums ist also mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden, der sich aber für Schüler und Lehrer sicher auszahlen kann. Gleichzeitig sollten aber andere Möglichkeiten des wirtschaftlichen Praxisbezugs, wie vor allem die aspektorientierte Betriebserkundung, nicht zu kurz kommen. Gegebenenfalls können mit einer entsprechend vorbereiteten Erkundung zahlreiche Lernziele des Praktikums mit einer geringeren Belastung für den Unterricht und weniger organisatorischem Aufwand erreicht werden. An dieser Stelle sei an die zahlreichen von Herrn StD a. D. Dr. Eberhard Goepfert vermittelten erfolgreichen Unternehmenspartnerschaften erinnert. Herr Dr. Goepfert vermittelt bei Bedarf gerne neue Partnerschaften mit geeigneten Unternehmen und stellt auch didaktisch aufbereitete Programme für die jeweilige Erkundung zu Verfügung (Tel./Fax 089/6131543).

Material zur Betriebserkundung bietet eine Handreichung des ISB und des Studienkreises Schule-Wirtschaft für die Hauptschule *Im Team. Modelle für die Praxis*. S. 68 - 80

4 Publikationen für den Unterricht in Wirtschafts- und Rechtslehre

4.1 Neue Handreichungen

Folgende Handreichungen sind mittlerweile beim Auer Verlag erschienen:

Ausgewählte Themenbereiche der Rechtslehre in den Jahrgangsstufen 12 und 13. (12. Folge), Preis 24,80 DM

Nutzung des Internet im Fach Wirtschafts- und Rechtslehre (13. Folge), Preis 28,80 DM
(Von dieser Handreichung hat jedes Gymnasium zwei Exemplare erhalten.)

Folgende Handreichung kann gegen Einsendung von 6,-- DM in Briefmarken vom ISB bezogen werden:

Zweisprachiger Unterricht in Wirtschafts- und Rechtslehre (Jahrgangsstufe 10)

Multimedia in Wirtschafts- und Rechtslehre (14. Folge)

Als Weiterführung und Ergänzung der Handreichung *Nutzung des Internet ...* (13. Folge) will dieser Band anhand mehrerer Unterrichtsbausteine ein möglichst breites Spektrum der Nutzung der neuen Medien im Fach Wirtschafts- und Rechtslehre aufzeigen. Die Handreichung enthält Unterrichtsbausteine zu den Themen Electronic Banking, Berufswahl, Unternehmensgründung, Anlageentscheidung und Europäische Geldpolitik. Darüber hinaus werden weitere Perspektiven des Einsatzes von Multimedia (z. B. Lernen durch Präsentieren) angesprochen.

Die Handreichung liegt dem Staatsministerium zur Genehmigung vor und wird voraussichtlich im Herbst beim Auer Verlag erscheinen. Über das genaue Erscheinungsdatum werden Sie in INFOGYM informiert.

Das Bayerische Staatsministerium der Justiz hat die Handreichung für das Wahlfach Rechtskunde *Rechtskunde am Gymnasium* überarbeitet. Die Materialien können über die Oberlandesgerichte bezogen werden. (Der Nachdruck der ersten Auflage kann nach wie vor über das ISB bezogen werden.)

4.2 Materialien zur Einführung des Euro

Die Einführung des Euro ist nicht nur als Lehrplanthema von Bedeutung. Mit einer qualifizierten Information kann der Wirtschafts- und Rechtslehreunterricht darüber hinaus einen Beitrag dazu leisten, Unsicherheiten und Ängste in der Gesellschaft abzubauen.

a) Internet

Eine hervorragende Linksammlung bietet Herr StD W. Fleischmann unter:

http://www.wr-unterricht.de/wr_euro.html. Hier nur einige ausgewählte Internetseiten:

- Seiten der Bundesbank; mit Verzeichnis der lieferbaren Printmedien:
<http://www.bundesbank.de/euro/inhalt.htm#euro2002>
- Seiten der EZB; schülerfreundlich aufgearbeitet (Grundlagen); geeignet für Projekte
<http://www.euro.ecb.int/de.html>
- Offizielle Seiten der Europäischen Union, umfangreiche Informationen (Grundlagen); besonders geeignet für Projekte: http://europa.eu.int/euro/quest/normal/frame.htm?language_nb=3
- Euro Rechner, Zeitplan der Einführung, Aktuelles zum Thema:
<http://finanzen.focus.de/D/DA/DAE/dae.htm>
- Übersicht zu aktuellen Entwicklungen: http://www.zdf.msnbc.de/news/COMEURO_Front.asp
- Aktionsgemeinschaft Euro - Grundlagen: <http://www.aktion-euro.de/stopper.phtml>
- Grafiken für den Unterricht: <http://www.europarl.de/euro/grafik.htm>

b) Video

- *Der Euro oder das liebe Geld*

Audiovisuelles Unterrichtsmaterial zur Einführung des EURO, ca. 15-minütiger VHS-Film;

Inhaltlich geht es neben der Darstellung der Sachverhalte rund um die Einführung des Euro um wirtschaftliche Zusammenhänge und um die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Vorbehalten und Ängsten der Bevölkerung gegenüber dem EURO.

Umfang 104 Seiten, Video VHS 15 Minuten, Schutzgebühr DM 20,-, Bestellnummer A 191, Stiftung Verbraucherinstitut, Berlin

- *Macht uns der Euro arm oder reich?*, FWU, VHS 42 02292, 24 min., 1998

- *Der Euro - eine Geschichte in 3 Akten*, Teil 1 - 3,

FWU, Videokassetten VHS, 1999 (1998), 4202376/77/78; 159,- DM

In drei Teilen wird die dreißigjährige Geschichte des Euro dargestellt. Der Film gibt Einblick in das politische Kräftespiel um die Geld- und Währungspolitik in Europa.

- *Wirtschaft direkt. Euro - Finanzwirtschaft und europäische Einigung.*

FWU, Videokassette VHS, 2000, 4231356, 12 min (f) 149,- DM.

Der Film hinterfragt Vor- und Nachteile des Euro. Er schildert geschichtliche Hintergründe, die letztlich zur Einheitswährung führten, macht vertraut mit Einrichtungen und Entscheidungsträgern im gemeinsamen Europa und zeigt Ziele der wirtschaftlichen Zusammenarbeit auf. Dabei wird geschildert, welche Kriterien maßgeblich dafür sind, ob eine Währung hart oder weich ist.

c) Printmedien

Angebote der Deutschen Bundesbank; auch als pdf-Dateien abrufbar unter

<http://www.bundesbank.de/euro/inhalt.htm#euro2002>

- Informationsbroschüre: Der Euro ist da. Wir sagen Ihnen, worauf es ankommt.
- EZB-Broschüre: Die Euro-Banknoten und -Münzen
- Faltblatt: Von der D-Mark zum Euro
- Faltblatt: 10 Fragen und Antworten zur Euro-Bargeldeinführung
- Plakat: Der Euro stellt sich vor.
- euro2002 Schriftenreihe:

Nr. 1, Juli 2000: Der Rechtsrahmen zum Übergang; Die Euro-Banknoten und -Münzen; Münzhaushaltsmischungen (Starter Kits); Euro 2002 – Informationskampagne

Nr. 2, Oktober 2000: Nationale Motive der Euro-Münzen; Das Euro-Bargeld im Test; Informationsmedien im Angebot; Umstellung der Geldautomaten; Wie das Euro-Geld verpackt wird; „Spargroschen“ vorzeitig zurückgeben

Nr. 3, Februar 2001: Das Euro-Kommunikationsprogramm des Eurosystems; Zusammenarbeit mit der Aktionsgemeinschaft Euro; Rechtliche Aspekte zur Bargeldumstellung; Bewältigung des DM-Rückflusses; Die Euro-Vorbereitungen der Polizei; Arbeitshypothesen zum Bargeldaustausch

Nr. 4, Mai 2001: Her mit den Schlafmünzen, Die Aktion „Euro leicht gemacht“; Die Euro Zelttour 2001; Falschgeldbekämpfung; 10 Euro Fragen & Antworten; Front- und Subfrontloading

- *Euro - Das Buch zum Geld*

Schul/Bank. Bundesverband Deutscher Banken, Umfassende Übersicht zu wesentlichen Themen. 5,- DM (ab 2 Exemplaren je 3,- DM), Fax 030/1663-1519.

- *Vom Warentausch zum Euro*

Projekte zur Geschichte und Funktion des Geldes. Borgmeier, J. u. a., Verlag Mühlheim an der Ruhr, 1999, 38,- DM.

4.3 Fachliteratur

- Mankiw, N. Gregory, *Grundzüge der Volkswirtschaftslehre*, Stuttgart, 1999. (Schäffer-Poeschel Verlag)

Eine überaus klare und anschauliche Darstellung, die Grundlagen aufzeigt, aber auch auf neue Entwicklungen der Volkswirtschaftslehre hinweist. Das Werk ist geeignet für die Fortbildung des Lehrers und - durch die eingängige Darstellung - in Auszügen (z. B. Fallstudien) durchaus auch für Schüler des Grund- und Leistungskurses.

- North, Michael (Hrsg.), *Deutsche Wirtschaftsgeschichte*, München, 2000. (Verlag C. H. Beck)

In Beiträgen unterschiedlicher Fachwissenschaftler werden die letzten tausend Jahre deutscher Wirtschaftsgeschichte beschrieben. Obwohl wirtschaftsgeschichtliche Aspekte im Lehrplan eine untergeordnete Rolle spielen, kann sich die Lektüre des Buches für die Unterrichtsgestaltung lohnen. Interessant sind insbesondere die historischen „Fallbeispiele“ anhand derer sich auch aktuelle Entwicklungen erläutern lassen. Zahlreiche Beispiele finden sich z. B. zu Themen wie „Geschichte des Geldes“, „Auswirkungen von Inflation“, „Konjunkturzyklen“, „Außenhandelspolitik“ und erstaunlicherweise gerade auch im Kapitel über das Mittelalter Beispiele für die Auswirkungen einer vermeintlich so aktuellen Entwicklung wie der Globalisierung.

- Hohlstein, Michael u. a. , *Lexikon der Volkswirtschaftslehre*, Reihe Beck Wirtschaftsberater im dtv, Deutscher Taschenbuchverlag, München, 2000.

Das für ein Fachlexikon preiswerte (32,90 DM) Taschenbuch bietet prägnante und aktuelle Erläuterungen zu den wichtigen Begriffen der Volkswirtschaftslehre. Mit seiner kurzen und verständlichen Darstellung ist das Buch z. B. für einen Handapparat bei Schülerelbsttätigkeit geeignet.

- Siemens AG, *Alles Automatisch! Industrie im Umbruch*. Katalog zur Ausstellung im Siemens-Forum, München 2000.

Die Veröffentlichung ist vor allem für den bilingualen Unterricht interessant, da zahlreiche Passagen zweisprachig (deutsch/englisch) abgedruckt sind.

4.4 CD-ROM

- *Gründungssimulation „DO IT!“*, Bertelsmann Stiftung

„DO IT!“ ist eine speziell für schulische Zwecke didaktisch aufbereitete Simulation einer Unternehmensgründung, die Einblicke in grundlegende Aspekte des unternehmerischen Handelns geben soll. Die Simulation kann mit einem Computer (mit Beamer/LCD-Display) im Klassenraum mit ca. 6 Gruppen durchgeführt werden. Die Darstellung ist teilweise sehr vereinfacht, andererseits eignet sich das Programm aufgrund seiner didaktischen Reduktion auch schon für die Mittelstufe. Das Planspiel ist ereignisorientiert und enthält unter anderem folgende Entscheidungsbereiche: Businessplan, Gründungsfinanzierung, Rechtsformen, Produktionsprogramm, Gewerbeanmeldung, Bilanzierung. Interessant ist, dass das institutionelle Umfeld der Gründung mittels exogener Ereignisse (vor allem Schriftverkehr) ins Spiel gebracht

wird (Bezug über Verlag Bertelsmann Stiftung, Postfach 103, D-33311 Gütersloh, Tel. 05241/817197, Fax 05241/819531, www.bertelsmann-stiftung.de/publika/index.htm, Preis 40,- DM inkl. ausführlichem Handbuch).

- *Europa in Zahlen*, Eurostat, Katalog-Nr.: CA-22-99-515-1F-Z, Preis 45 €

Eine umfassende Darstellung demografischer, sozialer und wirtschaftlicher Daten. Da die CD-ROM auch in englischer Sprache erhältlich ist, kann sie auch als Materialsammlung im bilingualen Unterricht eingesetzt werden. Bezug über Outlaw Informationssysteme GmbH, Postfach 62 65, D-97012 Würzburg, Tel. (49-931) 296 60, Fax (49-931) 296 62 99, E-Mail: service@outlaw.de, URL: <http://www.outlaw.de>.

- Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e. V., *Safety First - der interaktive Navigator für Rente und soziale Sicherung*.

Die CD-ROM eignet sich insbesondere für ein Projekt zum Thema „Soziale Sicherung“ in der Jahrgangsstufe 10. Interessant ist der methodische Ansatz der CD-ROM: In Zukunftsszenarien kann der Schüler verschiedene Entscheidungsparameter verändern (z. B. Erhöhung der Beiträge, Senkung des Rentenalters). Das Programm zeigt den Schülern jeweils die Konsequenzen ihres Handelns als Gesetzgeber. Bezugsquelle: Universum Verlagsanstalt, 65175 Wiesbaden (kostenlos). Das Medienpaket ist auch im Internet unter www.safety1st.de abrufbar.

4.5 Video

Neuerscheinungen des Instituts für Film und Bild (Sommer 2001):

- *Aktienfieber*, FWU 4202677, 30 min. Farbe, 189,- DM

Am Beispiel eines mittelständischen Unternehmens der Medizintechnik werden die verschiedenen Stationen eines Börsengangs gezeigt. In der Vorbereitungsphase des Börsengangs versucht das Unternehmen, die öffentliche Einschätzung und damit den Kurs der neuen Aktien positiv zu beeinflussen. Anlass und „Zugpferd“ für den Börsengang des Unternehmens ist ein neuartiges, nadelloses Injektionssystem für Diabetiker. Der Film zeigt wesentliche am Börsengang beteiligte und interessierte Gruppen; gleichzeitig werden die verschiedenen betriebswirtschaftlichen, aber auch psychologisch-spekulativen Faktoren beschrieben, die die Einschätzung eines Unternehmens - und damit den Kurs der Aktie - an der Börse beeinflussen.

- *Die Zukunftsmacher*, FWU 4202676, 30 min. Farbe, 189,- DM

Der Film zeigt Aspekte der Arbeitswelt in einem Unternehmen der IT-Branche, das Lösungen in den Bereichen E-Marketing und E-Commerce entwickelt. Interviews mit Mitarbeitern und Einblicke in typische Arbeitsabläufe regen zu einer Auseinandersetzung mit Voraussetzungen, Vor- und Nachteilen der Tätigkeit in dieser Zukunftsbranche an.

5 Informationen zur Kurswahl in Wirtschafts- und Rechtslehre

Das Fach Wirtschafts- und Rechtslehre spielt als Leistungskurs im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich des Gymnasiums nach wie vor eine wichtige Rolle. Nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Leistungskurswahl (Jahrgangsstufe 12) im Schuljahr 2000/2001:

Rang	Leistungskursfach	Teilnehmerzahl 2000/2001	Zahl der Kurse 2000/2001	Position des Faches 1999/2000
1	Englisch	10.009	616	1
2	Mathematik	7222	468	2
3	Biologie	5696	385	3
4	Wirtschafts- und Rechtslehre	5400	343	4
5	Deutsch	4772	370	5
6	Französisch	3515	299	6

Es zeigt sich also nach wie vor sehr wenig Bewegung im Wahlverhalten der Schüler, was auch eine Folge der Kernfachbindung und der Einbringungs- und Belegungsvorschriften für die Kollegstufe ist. Ähnlich verhält es sich auch mit der Belegung der Grundkurse im GPR-Bereich. Dazu nachfolgende Übersicht:

Grundkurs	Anzahl der Kurse in Jgst. 12		Anzahl der Teilnehmer in Jgst. 12	
	00/01	99/00	00/01	99/00
Erdkunde	467	449	8790	8248
Sozialkunde	261	269	4280	4559
Wirtschafts- und Rechtslehre	402	400	7285	7173

Zusammenfassend lässt sich zu diesem Punkt festhalten: Im Schuljahr 2000/2001 besuchten ca. 20% der Schüler in Jahrgangsstufe 12 einen Leistungskurs im Fach Wirtschafts- und Rechtslehre, am Grundkurs nahmen ca. 26% der Schüler teil. Auch diese Zahlen belegen ein über die letzten Jahre gleichbleibendes Wahlverhalten in der Kollegstufe.

6 Abitur 2000

Bei der Abiturprüfung ließ sich im vergangenen Jahr folgendes Wahlverhalten bezüglich der gestellten Aufgaben beobachten:

Leistungskurs			Grundkurs		
Fachgebiet	Zahl der Kollegiaten, die diese Aufgabe jeweils wählten		Fachgebiet	Zahl der Kollegiaten, die diese Aufgabe jeweils wählten	
I VWL	1750		I VWL	381	
II VWL	1141		II VWL	608	
III BWL	3201		III Recht	465	
IV Recht	4199		IV Recht	522	
Summe:	10291		Summe:	1976	

Die verstärkte Wahl der Aufgabe I im Leistungskurs mit Schwerpunkt Geldpolitik der Europäischen Zentralbank lässt erkennen, dass diese noch relativ neuen Inhalte inzwischen so fest in den Unterricht integriert sind, dass die Schüler sie nicht mehr als besondere Schwierigkeit empfinden. Erstaunlich bleibt, dass - obwohl zwei Aufgaben zum Fachgebiet gestellt wurden - VWL relativ wenig gewählt wurde. Im Grundkurs ist die verstärkte Wahl der Aufgabe II bedenkenswert; hier hatte die Einbeziehung der Wirtschaftsräume USA und Japan sowie die stärkere Textorientierung in der Aufgabestellung offensichtlich keine „abschreckende“ Wirkung. Im Fachgebiet Recht lässt sich die Tendenz der letzten Jahre, dass die Aufgabe im Aspekten des Strafrechts signifikant weniger gewählt wurde, nicht mehr feststellen.

Mit den besten Wünschen für erholsame Sommerferien und einen guten Start ins neue Schuljahr
i. A.

Gotthard Bauer
Referent Wirtschafts- und Rechtslehre/Rechnungswesen